

Das „neue“ Regelwerk in der Trinkwasser-Installation

Mit einer neuen Schulungsmaßnahme und einer innovativen Onlinekommentierung für die Technischen Regeln für Trinkwasser-Installationen setzt der DVGW weiterhin konsequent die Forderung der Praxis um, technisches Regelwerk verständlich zu machen.

Die erste Ausgabe der Norm DIN 1988 erschien im August 1930 unter der Bezeichnung „Technische Vorschriften für den Bau von Wasserversorgungsanlagen für Grundstücke“. Im September 1940 erschien eine Fassung der DIN 1988 unter der Bezeichnung „Bau und Betrieb von Wasserleitungsanlagen in Grundstücken“ mit einem Umfang von acht Seiten. Diese Ausgabe enthielt bereits z. T. konkrete Angaben zu einzelnen installationstechnischen Details. Erstmals sind Sinnbilder für Anlagenteile wie auch eine Schemazeichnung für eine Trinkwasser-Hausanlage enthalten.

Anfang der 1950er-Jahre wurde eine weitere Bearbeitung der Norm DIN 1988 vorgenommen und im März 1955 die dritte Fassung mit dem Titel „Wasserversorgungsanlagen – Wasserleitungsanlagen in Grundstücken – Technische Bestimmungen für Bau und Betrieb“ veröffentlicht. Erstmals wurde der Einbau von Sicherungseinrich-

tungen, z. B. der Einbau von Rohrbelüftern, zwingend vorgeschrieben und auch der Einbau von DVGW-geprüften Rückflussverhinderern hinter dem Wasserzähler wurde obligatorisch.

Die vierte Fassung der DIN 1988 wurde im Januar 1962 verabschiedet. Diese vierte Fassung der DIN 1988 hatte Gültigkeit bis zur Herausgabe der jetzt noch gültigen fünften Ausgabe vom Dezember 1988.

Mit der Herausgabe der überarbeiteten DIN 1988 „Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI); Technische Regel des DVGW“ im Dezember 1988 wurde die Vorläuferausgabe aus dem Jahre 1962 zusammen mit zwölf früheren DVGW-Arbeitsblättern zu besonderen Einzelthemen, die ebenso beachtet werden mussten, zu einer einheitlichen Technischen Regel zusammengefasst. Seit September 1989 erfolgt in der Arbeitsgruppe WG 2 „Trinkwasser-Hausinstallation“ des Technischen Komitees TC 164 der eu-

ropäischen Normungsorganisation CEN die Bearbeitung der Funktionsnorm. Die zu erwartende europäische Norm EN 806 stellt eine Harmonisierung der in der Europäischen Union gültigen nationalen Normen dar. Harmonisierung bedeutet, dass alle Aussagen in die nationalen Normen zu übernehmen sind. Die Anpassung an die nationalen Standard bleibt einer sogenannten Ergänzungsnorm vorbehalten. Die Ergänzungsnorm darf nur die zur Sicherheit der Trinkwasser-Installation notwendigen Aussagen und keine als Handelshemmnisse zu bewertenden Regelungen enthalten.

Die EN 806 umfasst fünf Teile: Allgemeines, Planung, Ermittlung der Rohrdurchmesser, Bau und Betrieb. Das Regelwerk des CEN schreibt für alle Mitgliedsländer bindend vor, dass bei Aufnahme einer Normierungstätigkeit durch CEN jegliche Veränderung einer bestehenden oder Neuerstellung einer nationalen Norm zu unterbleiben hat (Stillhalteabkommen).

Tabelle 1: Momentane Regelwerkssituation

| | | Veröffentlichung | bestehende nationale ergänzende Regelwerke | Ergänzungsnormen DIN |
|-------------|-------------------------------------|------------------|---|---|
| DIN EN 806 | Teil 1 – Allgemeines | 2001 | – | keine nationale Ergänzungsnorm |
| | Teil 2 – Planung | 2005 | DVGW W 551 VDI 6023 | DIN 1988-200 (2. Gelbdruck Einspruchsitzung November 2011) |
| | Teil 3 – Berechnung | 2006 | DVGW W 553 | DIN 1988-300 (Gelbdruck im November 2011) |
| | Teil 4 – Ausführung | 2010 | DVGW W 291/W 290 DVGW W 551 DVGW GW 2 VDI 6023 | keine nationale Ergänzungsnorm |
| | Teil 5 – Betrieb | 2011 | DIN 1988-8 VDI 6023 | keine nationale Ergänzungsnorm |
| DIN 1988 | Teil 5 – Druckerhöhung | 1988 | – | DIN 1988-500 (2011) |
| | Teil 6 – Feuerlöschanlagen | 2002 | – | DIN 1988-600 (2010) |
| | Teil 7 – Korrosion und Steinbildung | 2004 | DVGW-Arbeitsblatt in Vorbereitung | keine nationale Ergänzungsnorm |
| DIN EN 1717 | Schutz des Trinkwassers | 2011 | – | DIN 1988-100 (2011) |

Quelle: DVGW

Gegenwart

Auf seiner Sitzung am 28. September 2011 in Stuttgart hat der zuständige Normenausschuss den Gelbdruck der letzten noch fehlenden nationalen Ergänzungsnorm DIN 1988-300 „Ermittlung der Rohrdurchmesser“ verabschiedet. Sollten sich keine Verzögerungen ergeben, so ist mit einem Abschluss der nationalen Normungsaktivitäten frühestens im Frühjahr 2012 zu rechnen. Tabelle 1 zeigt die momentane Regelwerksituation. Dies bedeutet für den Anwender (Fachplaner und Installateur) ein unübersichtliches Normenpaket mit zum Teil widersprüchlichen Aussagen.

Ausblick

Damit diese „historisch“ gewachsenen Normen verstanden werden können, gibt es nur die Möglichkeit, diese intelligent zu kommentieren und zu schulen. Dies wird in Form eines DVGW-Online-Kommentars mit einem neuen Schulungskonzept erfolgen. Der Online-Kommentar erklärt umfassend und praxisnah alle zu beachtenden Anforderungen und versetzt den Anwender in die komfortable Lage, jederzeit und zielgerichtet, z. B. mit Hilfe einer Suchwortfunktion, die richtige Antwort auf seine Fachfragen zu erhalten. Dem DVGW-Kommentar sind folgende Aspekte zugrunde gelegt:

1. Extraktion der Kernaussagen aus allen verfügbaren relevanten Normen, Regelwerken und gesetzlichen Vorgaben mit übersichtlicher Gliederung
2. Vermeidung von inhaltlichen und fachlichen Dopplungen
3. Auskommen ohne Querverweise
4. Aktualität
5. Praxisnähe

Im DVGW beschäftigen sich die Projektkreise „Planung von Trinkwasser-Installationen“, „Bau von Trinkwasser-Installationen“ und „Betrieb und Wartung von Trinkwasser-Installationen“ seit einigen Monaten intensiv mit diesem Thema. Diese Fachgremien zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass überwiegend „Praktiker“ am Tisch sitzen. Besonders das SHK-Handwerk und die Fachplaner sind durch Unternehmer vertreten. Somit schreiben Praktiker für Praktiker und machen das Regelwerk in einer ganz neuen Art und Weise verständlich. Features wie FAQ und Schlagwortsuchen vereinfachen den Umgang mit dem technischen Regelwerk. Die zukünftige Aktualisierung des Kommentars wird ebenfalls durch diese drei Projektkreise vorgenommen.

Im Frühjahr 2012 startet der DVGW mit einer kompakten bundeseinheitlichen Schu-

lungsmaßnahme (Abb. 1). In dieser Schulung für Fachplaner und Installateure werden die wichtigsten Neuerungen des Technischen Regelwerks für Trinkwasser-Installationen (TRWI) geschult. Bereits am 12. und 13. Januar 2012 findet eine erste Train-the-trainer-Schulung beim DVGW in Bonn statt. Durch die mit einheitlichen Hilfsmitteln geschulten Trainer wird, ähnlich wie bei der TRGI vor einigen Jahren, gewährleistet, dass die Inhalte in jeder Schulung deckungsgleich vermittelt werden. Besonderen Wert legt der DVGW auf die kompakte Form einer 1-Tages-Schulung, welche es dem Praktiker ermöglicht, innerhalb einer vertretbaren Zeit die wichtigsten Inhalte vermittelt zu bekommen. Flankiert wird diese Kompaktschulung durch eine interaktive Kommentierung der technischen Regeln der Trinkwasser-Installation im Internet. Dadurch ist gewährleistet, dass der Schulungsteilnehmer die Inhalte der Kompaktschulung selbstständig jederzeit nacharbeiten bzw. vertiefen kann. Weitere Informationen unter mueller@dvgw.de.

Zusammenfassend kann man sagen, dass mit der kompakten 1-Tages-Schulungsmaßnahme, flankiert durch die interaktive Onlinekommentierung, ein neues Kapitel in der Vermittlung des technischen Regelwerks aufgeschlagen wird. Der DVGW ist hier federführend und visionär in Deutschland. Er setzt konsequent die Forderung der Praxis um, technisches Regelwerk verständlich zu machen. Denn wie sagte bereits einer der Väter der DIN 1988, Herr Amon: „Normen sind kein Selbstzweck, sondern für Anwender gemacht. Normen müssen technisch richtig, in der Praxis bewährt, eindeutig, ohne Widersprüche, für das Anwendungsgebiet zutreffend und leicht lesbar formuliert sein. Anwender müssen mit vielen Normen zurechtkommen. Installationsbetriebe sind in der Regel klein strukturiert (im Durchschnitt 8 bis 10 Beschäftigte). Wie soll ein solcher Unternehmer Normen erlernen, begreifen und an seine Mitarbeiter vermitteln, wenn sie



Quelle: DVGW

Abb. 1: Im Frühjahr startet der DVGW mit einer kompakten bundeseinheitlichen Schulungsmaßnahme.

- schon in Normentitel und -Nr. aus dem Zusammenhang gerissen sind,
- mehrere Anforderungsklassen enthalten,
- und nur mit Hilfe zusätzlicher Restnormen umsetzbar sind.“

Autor:

Dipl.-Ing. Volker Meyer
Referent Trinkwasser-Installation
DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
Technisch-wissenschaftlicher Verein
Josef-Wimmer-Str. 1-3
53123 Bonn
Tel.: 0228 9188-854
Fax: 0228 9188-988
E-Mail: meyer@dvgw.de
Internet: www.dvgw.de